

C 50834

An Oesterreichs Völker.

Der

Wiener Universität!

Von

ihrem Verehrer

Wilhelm Gärtner,

Priester an der Universitätskirche.

1800

Im k. k. Reichs-Rath

1800

Im Reichs-Rath

1800

Im Reichs-Rath

Im Reichs-Rath

Im Reichs-Rath

Es war, — ich weiß nicht mehr die Stunde, —
In sterneweis'et Dämmernacht,
Da rief's mich an wie Geisterkünde,
Da sprang vom Lager ich, erwacht!

Mich hatte banger Traum bedrückt,
Chaotisch wirrte mir's vorbei; —
Da war's, als ob, dem Traum' entrückt,
Die Seele plötzlich **felig** sei:

Es brannten **Miriaden** Sterne,
Wie Feuerbälle hoch und hehr,
Darunter, weithin, an die Ferne,
Des Horizonts, ein **Lichtermeer**.

Die Sterne ziehen durch die Gluten,
Des Aethers **weiß** und **roth** und **grün**,
Ich sehe, gleich Altäre — Gluten,
Der Erde **Lichterfrühlings-Blüh'n**.

Und zwischen Erd' und Himmel wehet,
Gesalbte Morgenluft durch's All,
Und durch die Feierstille gehet,
Musik wie Orgel und Choral.

Was soll's mit diesen **Lichterkränzen**?
Was soll der Sterne **Farbendreier**?
Wer wies die **Nacht** aus ihren Grenzen,
Hinaus, — was soll die **Melodei**?

Dort, wo die **Trommel** jüngst gerufen,
Dort, wo die **Universität**
Jüngst einen **Schwur** gethan, die **Stufen**
Des **Tempels** dort umweht **Gebet**.

Dort knien sie gläubig und erzählen
Dem Herrn, des' Hand die Welten trägt,
Von jenen, die im Bunde fehlen,
Weil sie zu **Grabe** sich gelegt. *)

Und da gesprochen die Gebete,
Schwebt durch die Lüfte es heran,
Und steigt zu heller Morgenröthe,
Empor, verklärungangethan.

Das sind sie, die ihr Blut gelassen!
Wie sie so selig niederschau'n,
Wie auf dem Antlitz, auf dem blassen,
Entzückungsvolles Geistergrau'n.

Und segnend zieht es in die Höhen,
Wie Himmelfahrt zu Gottes Thron,
Und grüßend ruft's: Sie ist geschehen,
Die **That** der **Constitution!**

Hoch, hoch die **kaiserliche Gabe,**
Die mehr werth als ein bißchen Blut;
Daß **heilig** Werk sein **Opfer** habe,
Floß unser Blut dem **Gottesgut!**

D'rum in **Minervens** Diademe
Kein Tropfe gift'ger Schirlingsaft!
Gemeinen Seelen laßt die Behme,
Und übet **Maß** und — **Wissenschaft.**

*) Am 15. März, gegen die Abendstunde verrichteten die Bewaffneten Chöre der Studirenden **knien** auf dem Universitätsplatze ihr Gebet für die bei der Bewegung **gebliebenen** Opfer.

Wien, am 17. März 1848.

Druck und Verlag von Jos. Stöckholzer v. Hirschfeld.